

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Ein neues Kirchenjahr beginnt

Von Pfarrer Uwe Rau,

evangelische Kirchengemeinde Hochstadt

Morgen ist der erste Advent und mit ihm beginnt ein neues Kirchenjahr. Mit einer Kerze, mit einem kleinen Licht. Wenig spektakulär.

Aber Advent ist viel leichter und größer, als wir oft denken.

Advent ist immer ein Teil der Weltgeschichte. Äußerlich geht es um ein kleines Kind, das in Bethlehem zur Welt kommt und von einigen Hirten und Königen angebetet wird. Aber die innere Geschichte dieser



Geburt erzählt viel mehr. Sie erzählt: Gott überlässt seine Schöpfung nicht sich selbst. Der innere Teil dieser Geschichte ist der große Trost, nicht allein zu sein, nie allein zu sein.

Wie gut, wenn man uns diesen Trost anmerken kann in der Adventszeit! Sie ist eine Zeit der Ruhe. Die große Unruhe, die bei einigen in dieser Zeit ausbricht, ist ein Teil der Ungewissheit: Was kommt da auf uns zu? Wie sollen wir weiterleben? Gibt es einen Sinn für alles? Die Unruhigen

sind in Sorge, das Wichtigste zu verpassen. Das müssen sie nicht. Nur ihre Unruhe würde es verpassen. Mit Ruhe wäre vieles leichter.

Darum ist Ruhe das Schönste im Advent. Einfach ein wenig herumsitzen und die Gedanken schweifen lassen. Nicht gleich aufspringen und noch schnell dies oder das erledigen wollen. Einfach ohne Druck in eine Kerze schauen und Gott kommen lassen. Ein paar Worte zu einem Gebet zusammensstellen für die Lieben in der eigenen Umgebung und für die Fernen, die Not leiden müssen. Mit Unruhe vertreibe ich Gott. Mit Ruhe lasse ich ihn rein. Und Gott stärkt unsere Hände und Herzen. Das ist es ja, was er will. Dass wir die Welt wieder ertragen und denen beistehen, die in Not geraten sind. In eine Not des Leibes oder der Seele. Alle die, die Hilfe brauchen, brauchen zuerst Ruhe. Und ein tiefes Durchatmen.

Und wenn dann noch jemand ihre Hände nimmt und ihnen sagt, dass große Furcht jetzt nicht mehr nötig ist, dann beginnt das schönste Geschenk Gottes an uns: die Erlösung, die Lösung von den Fesseln der Welt. Gott spricht: „Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt. Fürchtet euch nicht und stärkt eure Hände!“ (Sacharja 8, 13).